

In Duisburg zu Hause in Europa führend

Schon von weitem sticht das markante weiße Gebäude an der Schwanentorbrücke ins Auge. Das Kontorhaus zeugt von der einstigen Bedeutung des Innenhafens und steht doch auch für Kontinuität. Längst legen im Innenhafen keine großen Schiffe mehr an. Vielmehr entwickelt sich der Innenhafen zu einem Ort des Aufbruchs in Duisburg. Dennoch brechen auch heute noch Schiffe der Firma Lehnkering in alle Welt auf. Dabei kann die Firma, die heute unter anderem im Kontorhaus firmiert, auf eine lange Duisburger Tradition zurückschauen. Im Jahr 1872 gründete Carl Lehnkering in Duisburg die Lehnkering & Cie. Mittlerweile gehört Lehnkering mit über 2.300 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 600 Mio. Euro zu den führenden Logistik-Dienstleistern in Europa.



Tor nach Europa

Von Häfen existiert ein ambivalentes Bild in der Öffentlichkeit. Für die Einen sind Häfen ein Symbol für die große Freiheit, die sich hinter der Fahrt über den Ozean verbirgt, die Anderen sehen Häfen als Einfallstor für Kriminalität aus aller Welt. Noch immer denken viele bei Duisburg an Schimanski und die Gegend um den Innenhafen. Dabei hat die Bedeutung der Häfen für die Wirtschaft in der Europäischen Union immer weiter zugenommen. In den Zeiten der Globalisierung kommt den Häfen Europas eine Schlüsselfunktion zu. Als *Gateway to Europe*, als Tor nach Europa, entscheidet sich in den wichtigen europäischen Seehäfen Rotterdam, Antwerpen und Hamburg wie stark Europa von der Globalisierung profitieren kann. Um den gewaltigen Warenstrom aus Asien und dem Rest der Welt, gewachsen zu sein, bedarf es leistungsfähige Logistik-Dienstleister. Zu einem solchen hat sich die Lehnkering GmbH entwickelt.

Europäischer Binnenmarkt als Wachstumsmotor

Heute ist Lehnkering an über 39 Standorten in 10 europäischen Ländern vertreten, es

gehören etwa 200 Schiffe zur Flotte. Der europäische Binnenmarkt spielt eine große Rolle für den Erfolg und die Weiterentwicklung von Logistik-Dienstleistern. Mit der Vollendung des europäischen Binnenmarktes sind die Zollschranken für Waren und Dienstleistungen in der Europäischen Union gefallen. Es liegt auf der Hand, dass ein Unternehmen, das davon lebt Waren möglichst unkompliziert von einem Ort der Erde zu einem anderen zu bringen, vom Binnenmarkt profitieren konnte. Kaum jemand kann sich heute noch vorstellen, wie es wäre an der deutsch-holländischen Grenze ewig auf eine Zollabfertigung zu warten. Deshalb wird auch gerne davon gesprochen, dass mit dem Binnenmarkt Handelshemmnisse abgebaut wurden. So trägt Europa jeden Tag aufs Neue dazu bei, dass Arbeitsplätze in Duisburg erhalten bleiben oder dank guter Rahmenbedingungen neue Arbeitsplätze in einer Zukunftsbranche geschaffen werden.

Duisburg - ideal für Logistik-Dienstleister

Alle europarechtlichen Regeln nützen jedoch nichts, würden Logistik-Dienstleister in Duisburg nicht ideale Rahmenbedingungen für ihr Geschäft vorfinden. Günstig an Rhein und Ruhr gelegen, entwickelt sich Duisburg seit Jahren zu Europas Tor zum Ruhrgebiet. Mit dem Duisburger Hafen (duisport) und dem dort bereits realisierten Logistikzentrum (logport) verfügt Duisburg bereits über hervorragende Voraussetzungen für die Logistik-Branche.

Gute Unternehmensführung wird groß geschrieben

Dass das Duisburger Traditionsunternehmen sich angesichts des harten Wettbewerbs bis heute so gut behaupten konnte liegt nicht zuletzt an den Grundwerten und Leitsätzen der Firma. So wird auf Qualität, Umweltverantwortung, Gesundheit und Sicherheit ebenso Wert gelegt, wie auf Offenheit, Fairness und verantwortungsvolles Handeln. Unter dem Stichwort Corporate Governance setzt Lehnkering auf Transparenz, Orientierung und Nachhaltigkeit, um so Erfolg und Wachstum zu garantieren. So ist es schließlich der Europäische Binnenmarkt, die idealen Rahmenbedingungen in Duisburg, sowie die Grundwerte der Firma, die Lehnkering auf weitere gute 135 Jahre hoffen lassen.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage von Lehnkering](#).

Matthäus Schlummer